



Kritische Borkenkäfersituation - Rasch handeln!

Große Herausforderung für Waldbesitzer

Die langanhaltende Trockenheit hat den Fichten und Kiefern in Niederösterreich derart zugesetzt, dass es zurzeit zu einem enormen Auftreten von Borkenkäfern kommt. Borkenkäfer können weder aus der Luft noch am stehenden Stamm durch Insektizide bekämpft werden. Die Pheromonfalle ist keine praxistaugliche Bekämpfungsmöglichkeit und dient hauptsächlich Monitoringzwecken. Prügelfallen oder Trinet-Fallen sollten vor allem im Frühjahr ab dem Erstflug Verwendung finden.

Was muss heuer noch getan werden?

- Kontrolle: Alte Befallsstellen und gefährdete Bestände auf Bohrmehl und Einbohrlöcher kontrollieren.
- Befallene Bäume umgehend umschneiden und aus dem Wald transportieren, mindestens 500 m vom Waldrand entfernt lagern oder zum Hof bringen.
- Wipfelstücke und Starkäste entweder umgehend Verhacken oder mit der Motorsäge möglichst klein schneiden.
- Wer selbst keine freien Arbeitskapazitäten hat, sollte die Arbeiten von Unternehmern durchführen lassen. Waldwirtschaftsgemeinschaften oder Maschinenringe sind hier verlässliche Partner.
- Ist ein Abtransport nicht möglich oder verzögert sich der Fräcker und befinden sich noch Käfer oder Larven in den Bäumen, müssen diese bekämpfungstechnisch behandelt werden.
- Wichtig ist eine Trennung von Frisch- und Käferholz. Die Sägewerke werden im kommenden Winter trotzdem viel frisches Holz benötigen, daher ist die Trennung sehr wichtig.





Fotos: LK NÖ Archiv

Wie erkenne ich einen befallenen Baum?

- Kreisrunde Einbohrlöcher am Stamm
- Bohrmehl am Stammfuß oder in Rindenschuppen
- Spechttätigkeit am Baum
- Harzfluss oder kleine Harztropfen an der Rinde
- Verfärbung der Krone (fahl grün bis rot)
- Grüne Nadeln am Boden (Achtung: Kann auch durch Trockenheit ausgelöst werden.)

Was heißt bekämpfungstechnisch behandeln?

- Stämme Entrinden (Rinde mit fertigen Käfern oder Larven entsorgen) oder mit einem Fräsaufsatz zur Motorsäge behandeln.
- Stämme mit einem zugelassenen Insektizid behandeln (besser einzelne Stämme und nicht das ganze Holzganter besprühen). In Österreich sind dafür 10 Produkte zugelassen.
- Holzganter bis zu 25 Festmeter mit einem insektiziden Netz (Storanet mit dem Wirkstoff Alpha-Cypermethrin) abdecken. Dies verhindert das Ausfliegen der Käfer. Auch für dieses Netz benötigen Sie den Sachkundenachweis. Neben Wegen sollte ein Warnhinweis in Bezug auf Einsatz von Pflanzenschutzmittel aufgestellt werden oder die Tafel „Befristetes forstliches Sperrgebiet“.

Wenn Sie befallene Bäume finden, so können Sie davon ausgehen, dass auch die Nachbarbäume befallen sind. Es sollten daher auch die Bäume im unmittelbaren Umkreis mit geschlägert werden.

Bescheide der Forstbehörde müssen ernst genommen werden. Dies sind keine Schikanen, sondern Informationen oder Anforderungen, damit notwendige Maßnahmen rasch eingeleitet und umgesetzt werden.

Fördermittel nutzen

Die Kosten für bestimmte Forstschutzmaßnahmen und Aufforstungen auf den Schadflächen können aus Mitteln der Ländlichen Entwicklung unterstützt werden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei dem zuständigen Berater der Bezirksbauernkammer oder der Bezirksforstinspektion.

September 2017